Stadt Amberg
Marktplatz 11
92224 Amberg

Bekanntgabe	**Vorlage-Nr:** **Erstelldatum:** **Aktenzeichen:**	**003/0037/2014** **öffentlich** **30.10.2014** **Ref. 3 Dr. M/ha**
Teilnahme an der Europäischen Woche zur Abfallvermeidung im Bereich der Stadt Amberg (Amberger Tafel und Amt für Ordnung und Umwelt - Abfallberatung)		
Referat für Umwelt, Verbraucherschutz, Ordnung und Recht **Verfasserin: Frau Susanne Uschold**		
Beratungsfolge	**20.11.2014 Umweltausschuss**	

Beschlussvorschlag:

Die Informationen über die demnächst (22.-30.11.14) stattfindende Europäische Woche zur Abfallvermeidung und die Teilnahme der Amberger Tafel und der städtischen Abfallberatung dienen zur Kenntnis.

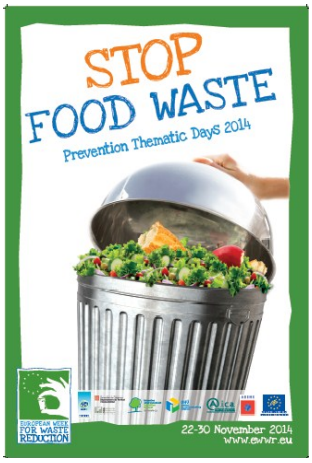
Sachstandsbericht:

Pro Jahr verursacht jeder Deutsche etwa das Sechsfache seines Körpergewichts an Müll, rund 500 Kilogramm. Um auf diesen enormen Ressourcenverbrauch und das Thema Müllvermeidung aufmerksam zu machen, sind verschiedene Initiativen, von öffentlichen Behörden, über Kommunalunternehmen und der Privatwirtschaft bis hin zu Organisationen und Bürgergruppen dazu aufgerufen, an der **Europäische Woche zur Abfallvermeidung** (EWAV) teilzunehmen.
Die EWAV ist ein langfristig angelegtes Projekt, um einer breiten Öffentlichkeit Denkanstöße zu geben, konkrete Lösungen und Alternativen aufzuzeigen und für das Thema zu sensibilisieren. Während einer europaweit festgelegten Woche des Jahres wird eine breite Palette von Vermeidungsaktionen präsentiert. In der EWAV 2012 waren es über 10.000 in 27 Ländern und fast 100 davon in Deutschland. Die deutsche Teilnahme wurde bis 2013 vom NABU-Bundesverband koordiniert. Ab heuer übernimmt der Verband kommunaler Unternehmen (VKU) mit Unterstützung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) und des VKS-Fördervereins die konzeptionelle Organisation.

Themenschwerpunkt 2014: Lebensmittelverschwendung stoppen!

Jedes Jahr gibt es einen Themenschwerpunkt, der sich 2014 um die Lebensmittelverschwendung dreht und wie man diese Problematik aktiv angehen kann. Die Aktionen beschränken sich jedoch nicht auf den Schwerpunkt, sondern es wird eine Vielfalt verschiedenster Ideen verwirklicht.

EWAV von 22. bis 30. November 2014: Teilnahme der Amberger Tafel und der städtischen Abfallberatung



Angesichts des diesjährigen Themenschwerpunkts wurde seitens der städtischen Abfallberatung die Amberger Tafel kontaktiert. Daher hat sich diese bereit erklärt, an der diesjährigen Aktionswoche teilzunehmen und eine Darstellung ihrer Arbeit beim Veranstalter einzureichen. Herr Bernd Saurenbach, der erste Vorsitzende der Amberger Tafel und Ländervertreter der nordbayerischen Tafeln, beziffert die Menge der jährlichen Lebensmittelverteilung in seinem Zuständigkeitsbereich auf rund 350 Tonnen. Lebensmittel, die sonst verdorben wären und sinnlos hätten entsorgt werden müssen. Etwa 70 Märkte, Bäckereien und Metzgereien in Stadt und Landkreis Amberg-Sulzbach beteiligen sich bisher mit Lebensmittelspenden. Dabei kümmert sich die Amberger Tafel um alle Dinge im Zusammenhang mit der Lebensmittelverteilung, u. a. auch bezüglich des Mindesthaltbarkeitsdatums. Die Versorgung von rund 2.000 Personen in Stadt und Landkreis Amberg-Sulzbach verleiht dieser Abfallvermeidungsmaßnahme zudem eine übergeordnete soziale Relevanz.



Da auch Vermeidungsaktionen mit anderen Themen angesprochen werden können, wird sich die städtische Abfallberatung zum dritten Mal in Folge mit einer Maßnahme beteiligen. Angesichts der weltweiten Bestrebungen den Plastiktüteneinsatz zu vermindern, nimmt die Stadt Amberg heuer mit der als Alternative gedachten Verteilung bedruckter Stoffbeutel an der an der Aktionswoche teil. Die Stoffbeutel tragen neben dem Emblem der städtischen Abfallberatung (Müllmaskottchen Freddy) auch das Logo der Europäischen Woche zur Abfallvermeidung. Die Teilnahme-Registrierung erfolgte bis 3. November auf der EWAV-Internetpräsenz „www.ewwr.eu/de“. In den Vorjahren hatte die städtische Abfallberatung bereits die Brotzeitboxenverteilung an Amberger Grundschulen, die Häckselaktionen und den Verleih von Mehrweggeschirr für öffentliche Veranstaltungen auf europäischer Ebene vorgestellt.

.....

Dr. Bernhard Mitko